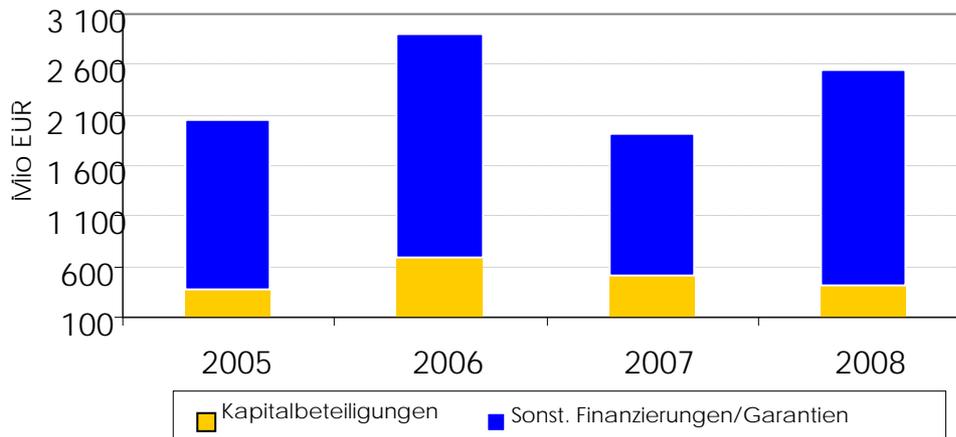


Die Tätigkeit des Europäischen Investitionsfonds

Jährliches Engagement 2005-2008



Der EIF ist die auf KMU-Finanzierungen spezialisierte Institution der EU. Die EIB ist mit 64% an seinem Kapital beteiligt und die Europäische Union – über die Europäische Kommission – mit 27%. Er ist außerdem die einzige EU-Institution, die öffentlichen oder privaten Banken und Finanzinstitutionen (insgesamt 31 aus 17 Ländern) eine Beteiligung an ihrem Kapital ermöglicht (zusammen 9%).

Der EIF unterstützt KMU indirekt über Beteiligungen (Risiko- und Beteiligungskapital) und Schuldtitel (Garantien), wobei er seine eigenen Mittel oder die Mittel einsetzt, die ihm im Rahmen von Mandaten der EIB („Risikokapitalmandat“), der Europäischen Union, der Mitgliedstaaten oder von Dritten zur Verfügung gestellt werden. Er ergänzt das Produktangebot der EIB, das schwerpunktmäßig traditionelle Darlehen umfasst, und spielt eine maßgebliche Rolle für die gesamte Wertschöpfungskette von Unternehmensgründungen – von den ersten Stadien der Schaffung geistigen Eigentums bis zur Beteiligung an Fonds, die KMU im mittleren Entwicklungsstadium fördern. Er bietet zudem ein „integriertes Produkt“ für KMU-Finanzierungen, das in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Finanzinstituten ein breites Spektrum an Marktsegmenten abdeckt. Die Tätigkeit des EIF und seine Risikoteilungsprogramme ermöglichen es den Partnerinstituten, ihre Finanzierungskapazität zu erhöhen sowie gleichzeitig bessere Finanzierungsbedingungen für KMU zu bieten.

Ziel der Eigenkapitalfinanzierungen des EIF ist es, die Verfügbarkeit von Kapital für wachstumsstarke und innovative KMU zu verbessern. Es ist jedoch ebenso wichtig, dem Fremdmittelbedarf von KMU nachzukommen, die für ihre Finanzierungen diesen eher traditionellen Weg bevorzugen. Durch Garantieoperationen und Verbriefungen kann der EIF die Verfügbarkeit von Fremdmitteln und die Konditionen für die Endbegünstigten aus dem KMU-Sektor verbessern und die Finanzierungskapazität von zwischengeschalteten Instituten erhöhen.

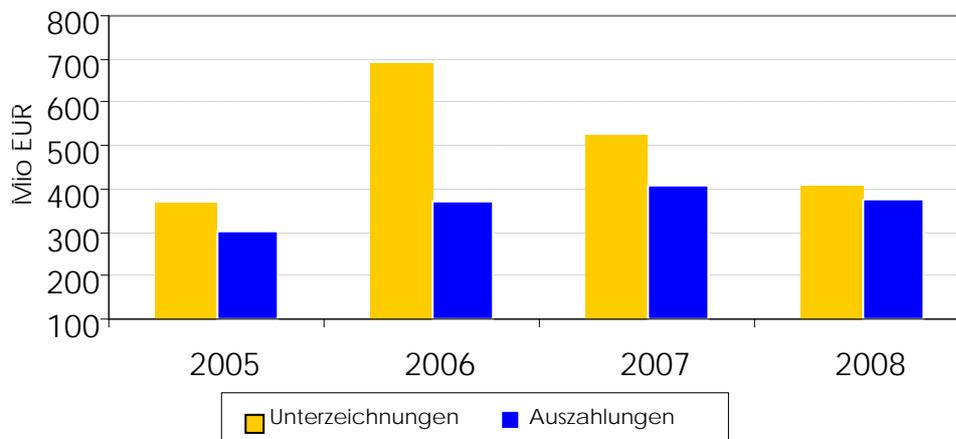
Ende 2007 hat die Europäische Kommission den EIF mit der Verwaltung von Haushaltsmitteln in Höhe von 1,1 Mrd EUR, die für das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (WI-RP) (2007-2013) zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzierungen für KMU bestimmt sind, betraut. Diese Mittel sind auf Risikokapital- und Garantieprodukte aufgeteilt. Das WI-RP ersetzt das Mehrjahresprogramm für Unternehmen und unternehmerische Initiative (MAP) 2001-2006 und kommt seit 2008 zum Einsatz. Das WI-RP soll ein ehrgeizigeres Ziel verfolgen als das Vorläuferprogramm, da es ein größeres geografisches Gebiet sowie ein breites Spektrum an Finanzierungsinstrumenten zur Unterstützung neuer KMU-Marktsegmente und -produkte abdeckt (z.B. Technologietransfer, Business Angels, Öko-Innovationen).

Der EIF hat zudem seine Rolle als Partner der EU bei der JEREMIE-Initiative erweitert. JEREMIE bietet EU-Mitgliedstaaten über deren nationale oder regionale Verwaltungsbehörden die Möglichkeit, einen Teil ihrer EU-Strukturfondsmittel für die Finanzierung von KMU zu verwenden. Die Finanzierung erfolgt in Form von Eigenkapital, Darlehen oder Garantien über einen revolving Fonds.

Der EIF ist seit Anfang 2005 an der Initiative beteiligt und arbeitet bei der Bewertung des in Regionen und Mitgliedstaaten bestehenden Bedarfs an Finanzierungsinstrumenten für KMU mit der Europäischen Kommission zusammen. Der EIF unterstützte die Verwaltungsbehörden auch in der Programmierungsphase der Kohäsionspolitik und berät sie gegebenenfalls bei der Einrichtung dieser JEREMIE-Fonds.

Im Jahr 2008 entwickelte der EIF gemeinsam mit der EIB außerdem neue Instrumente, vor allem für Mezzanine-Finanzierungen und Mikrokredite, um den Bedürfnissen des Marktes in dem gegenwärtigen Marktumfeld besser gerecht zu werden.

Kapitalbeteiligungen in Form von Risikokapital



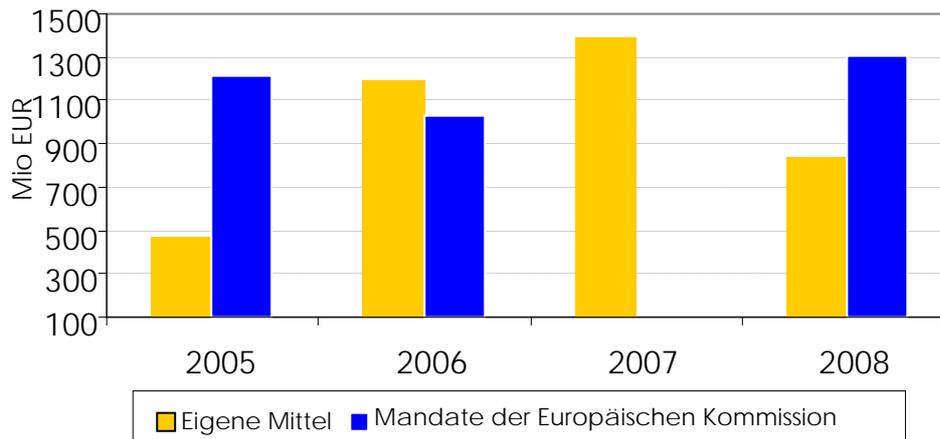
Wie aus dem obigen Schaubild hervorgeht, stieg das Niveau der Auszahlungen des EIF im Zusammenhang mit Beteiligungen bis 2007 stetig an und stabilisierte sich im Jahr 2008. Die rückläufige Zahl neuer Unterzeichnungen im Jahr 2008 lässt sich durch die schlechteren Marktbedingungen erklären, die bei Investoren Zurückhaltung bewirkten, obgleich der EIF bei der Unterstützung neuer Eigenkapitaloperationen bzw. von Nachfolgeoperationen nach wie vor eine wichtige Rolle spielt.

Dennoch unterzeichnete der EIF im Jahr 2008 Risikokapitaloperationen in Höhe von nahezu 409 Mio EUR¹, darunter 12 WI-RP-Abschlüsse über insgesamt 134 Mio EUR, während sich die Gesamtsumme von Eigenkapitalengagements zum Jahresende auf 4,7 Mrd EUR und die verwalteten Vermögenswerte auf 3,5 Mrd EUR² beliefen. Mit Beteiligungen an etwa 300 Fonds bleibt der EIF der führende Akteur auf dem europäischen Markt für Risikokapital und für Beteiligungsfonds für kleine und Mid-Cap-Unternehmen, und zwar nicht nur gemessen am Umfang seiner Beteiligungen, sondern auch aufgrund seiner Katalysatorrolle. Indem er Minderheitsbeteiligungen übernimmt und damit den Fonds ein gewisses Gütesiegel verleiht, fördert er das Engagement einer Vielzahl von Investoren, insbesondere aus dem privaten Sektor. 2008 hat der EIF seine Investitionsstrategie auf Fonds ausgeweitet, die Unternehmen im mittleren Entwicklungsstadium fördern. Ferner hat er Beteiligungen im Bereich Technologietransfer unterstützt, die darauf abzielen, die kommerzielle Verwertung von Forschungsergebnissen zu erleichtern.

¹ Einschließlich der Tätigkeit des Dachfonds

² Verwaltete Vermögenswerte = Engagements abzüglich Kapitalrückflüsse

Finanzierungen über Garantieinstrumente



Der EIF bietet im Rahmen seiner Garantietätigkeit zugunsten von KMU hauptsächlich zwei Produkte an, und zwar Kreditverbesserungen/Verbriefungen (Garantien für verbrieft KMU-Finanzierungsinstrumente) sowie Garantien/Rückgarantien für Portfolios von Kleinstkrediten, KMU-Darlehen oder Leasingforderungen.

Der EIF unterstützt mit seinen Produkten zur Kreditverbesserung die Verbriefung von KMU-Darlehen und Leasingforderungen, die von Finanzinstituten in „synthetischen“ Transaktionen zusammengefasst oder an den Kapitalmärkten angeboten werden. Aufgrund veränderter Marktbedingungen gingen die durch eigene Mittel unterlegten Kreditverbesserungsaktivitäten des EIF 2008 gegenüber dem Vorjahr von 1,3 Mrd EUR auf 0,8 Mrd EUR zurück. Ende 2008 belief sich die Gesamtsumme des Portfolios aus eigenen Mitteln auf 3,8 Mrd EUR³.

Hinsichtlich der Garantien und Rückgarantien für aus KMU-Darlehen, Mikrokrediten oder Leasingfinanzierungen bestehenden Portfolios übernimmt der EIF bis zu 50% des erwarteten Verlustes oder Kreditrisikos jedes Darlehens oder jeder Leasingforderung im Portfolio. Ziel ist die Kapitalentlastung des Vertragspartners bzw. die Abschwächung des Verlustrisikos, womit Spielraum für die Bereitstellung weiterer Darlehen für KMU geschaffen wird. Der EIF stellte diese Instrumente unter Nutzung von WI-RP-Mitteln im Jahresverlauf 2008 mit Erfolg zur Verfügung. 2007 erfolgten keine WI-RP-Unterzeichnungen, da das Programm erst 2008 durchgeführt wurde. 2008 wurden jedoch zwölf neue Garantievereinbarungen über 1,3 Mrd EUR unterzeichnet, wobei neun Finanzinstitute zwischengeschaltet wurden. Zum Jahresende 2008 erreichten die gesamten Unterzeichnungen⁴ im Rahmen der Mandate der Europäischen Kommission 8,5 Mrd EUR, wobei die Obergrenzen bei 500 Mio EUR lagen.

Die gesamten Garantieoperationen des EIF beliefen sich 2008 auf 2,1 Mrd EUR; das gesamte Netto-Garantieportfolio erreichte zum Jahresende 12,3 Mrd EUR und umfasste etwa 190 Transaktionen.

Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen – die JEREMIE-Initiative

Bis zum Jahresende 2008 hatte der EIF 53 nationale und regionale Evaluierungsstudien (Gap-Analysen) durchgeführt und damit die Evaluierungsphase der Initiative abgeschlossen.

Bislang hat der EIF mit Mitgliedstaaten und Regionen sieben Vereinbarungen unterzeichnet, davon vier in den neuen Mitgliedstaaten, was das anhaltende Engagement im Hinblick auf die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in diesen Regionen unterstreicht.

Die für diese Vereinbarungen bereitgestellten Mittel beliefen sich Ende 2008 auf insgesamt 613 Mio EUR.

³ Ausstehende Garantien zuzüglich der nicht in Anspruch genommenen.

⁴ Höchstbetrag des Portfolios

Gemeinsame Aktion zur Förderung von Mikrokreditinstituten in Europa (JASMINE)

Bei JASMINE handelt es sich um ein auf drei Jahre angelegtes und mit 50 Mio EUR ausgestattetes Pilotprogramm, das von der Europäischen Kommission gefördert und gemeinsam mit EIB / EIF, Partnerinstituten und dem Europäischen Parlament durchgeführt wird, um Unternehmer, die keinen Zugang zum Bankensektor haben, bei der Konzeption oder Entwicklung ihres Vorhabens zu unterstützen. JASMINE stellt Instituten, die Mikrokredite vergeben, sowohl operationelle technische Hilfe als auch Finanzierungsmittel (Eigenkapital und Fremdmittel) bereit.

2008 führte das eigens für JASMINE zusammengestellte Team des EIF in zwölf EU-Ländern Evaluierungsstudien durch, um die Angebots- und Nachfragesituation hinsichtlich Mikrokrediten von Nichtbanken zu bewerten. Die sich aus diesen Studien ergebenden Nachfragevorausschätzungen beliefen sich auf 11 Millionen potenzielle Kleinstkreditnehmer in der EU – ein Markt, der im derzeitigen Wirtschaftsumfeld als besonders wichtig erachtet wird.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000